

## **Karin Unkrig: Modern Art oder Resignation?**

Kurzprosa hat keinen leichten Stand, im Getöse des Literaturbetriebs. Erfreulich, dass sich dennoch immer wieder Editionen um dieses Genre bemühen. Marc Djizmedjian, kürzlich mit dem Liga-Bank-Preis für Essayistik ausgezeichnet, veröffentlichte diesen Sommer 64 Erzählungen unter dem sinnigen Titel «Der Mann, der nicht ins Kino ging».

Der Hauptdarsteller bleibt unbemerkt, unbehelligt und unbescholten. Er begleitet uns durch das ganze Buch (das man nicht am Stück, sondern peu à peu lesen sollte). Der Mann, der nicht gesehen werden, nicht aufstehen will. Der weder das Licht anknipsen noch ausgehen und sich schon gar nicht auf zwischenmenschliche Nähe einlassen mag – nicht einmal auf das tiefere Verständnis von James Joyce. Er entzieht sich durch Negation, stumme Verweigerung und stillen Protest.

Die Rhythmik wie die Satzperioden verweisen auf die Monotonie seines Daseins, die inhaltlichen Wiederholungen auf eine trotzige Haltung, zuweilen auch auf Widersprüchliches: So schätzt der Namenlose gutes Essen, lässt sich hierzu auch bekochen, speist aber stets allein. Er redet nicht schön, misstraut eher dem Schönen. Er bewegt sich nicht, ändert sich nicht, altert nicht. Dabei bleibt er.

Ausser in den Magazinbeilagen schreibt niemand mehr so kurz und beharrlich über das immerfort gleiche Motiv. Ob es sich dabei um einen angekündeter Rückzug handelt – angesichts der globalen Reizüberflutung – oder um eine neue Eigenart, Existenzform oder Überlebensstrategie, lässt der Autor offen.

Jedenfalls korrespondiert der Inhalt raffiniert mit der Form: Angefangen beim Cover mit den beschädigten Scheiben bis zur Gestaltung: stilvoll, edel, auf das Wesentliche reduziert. So verfügt der 36. Band der von Markus Bundi betreuten «Reihe» des Wolfbach Verlags über eine englische Broschur (um den Kartoneinband wird ein weiterer Schutzumschlag mit zwei Klappen gelegt). Ein Geschenk für den Mann, der eigentlich nicht liest?

Marc Djizmedjian  
«Der Mann, der nicht ins Kino ging»  
Wolfbach Verlag, Zürich 2016  
ISBN 978-3-905910-81-0  
72 Seiten  
CHF 23.00